

Nachfolge vorläufig geregelt

Das politische Frauennetzwerk Sarganserland hatte zur Generalversammlung ins Pflegeheim Sarganserland eingeladen. Es war die letzte Versammlung, die Monika Gauer als Präsidentin leitete. Vorstandskollegin Edith Kohler übernimmt die Leitung für ein Jahr.

von Heidy Beyeler

Anlässlich der Vorstandssitzungen im vergangenen Jahr war immer wieder der Rücktritt von Monika Gauer als Präsidentin ein Thema. Sie begründete diesen damit, dass sie sich seit 27 Jahren aktiv politisch für Frauen engagiere.

Vor vier Jahren ist das politische Frauennetzwerk gegründet worden. Die Gründungsmitglieder hatten sich zum Ziel gesetzt, dass innerhalb von zehn Jahren mindestens ein Drittel der Sarganserländer Gemeindebehördenmitglieder weiblich sind. Nach vier Jahren habe sie zur Kenntnis nehmen müssen, dass die Erfüllung dieses Wunschs in ferner Weite liege, sagte Monika Gauer. Sie habe das Gefühl, dass der «Pfupf es bitzeli dusse isch», und sich deshalb entschlossen, das Präsidium in andere Hände zu geben. Gauer betonte aber, dass gerade für Frauen die politische Vernetzung enorm wichtig sei.

Vorstand auf drei Frauen geschrumpft

Die Suche zeigte sich als schwieriges Unterfangen. «Wir haben viele mögliche Kandidatinnen angefragt, aber überall Absagen bekommen», sagte die abtretende Präsidentin Monika Gauer. Nachdem auch Vorstandmitglied Fiona Schlumpf den Rücktritt angekündigt hatte, hat sich der Vorstand des Frauennetzwerkes nun auf drei Frauen reduziert. Edith Kohler, Gemeinderätin Pfäfers (FDP), erklärte sich bereit, das Präsidium für ein Jahr zu übernehmen.

Die Flumser Schulratspräsidentin Brigitte Borghi (SVP) ist im Vorstand für die Finanzen zuständig und Greth Zeller (FDP), Schulratspräsidentin und Gemeinderätin von Quarten, ist Beisitzerin. Wo bleiben die Frauen aus der CVP, der SP oder auch ohne Parteizugehörigkeit, die bereit sind, sich politisch zu engagieren? «Eine gute Frage. Vor al-



Wechsel an der Spitze: Monika Gauer (links) tritt als Präsidentin ab, Edith Kohler übernimmt neu das Zepter.

Bild Heidy Beyeler

lem, wenn man in Betracht zieht, dass alle drei derzeitigen Vorstandsmitglieder Amtsinhaberinnen und dadurch zeitlich bereits recht stark engagiert sind», so die neu gewählte Präsidentin Edith Kohler. «Das PFS bietet gerade jüngeren Frauen eine Plattform, um die ersten Schritte in politischen Belangen zu wagen. Anwärterinnen könnten von der Erfahrung der drei versierten Amtsträgerinnen profitieren und sich auf diese Weise dem gesellschaftspolitischen Umfeld nähern, meinte Kohler.

Alle Generationen sind gefragt

Bei den PFS-Frauen soll es nicht um Partei, sondern um Sachpolitik gehen

– und zwar in einem Umfeld, wo alle Generationen vertreten sind. Im Frauennetzwerk gibt es junge erwachsene Frauen, die sich noch in der Berufsausbildung befinden, ebenso wie junge Mütter, die sich eine gute Zukunft für ihre heranwachsenden Kinder wünschen. Es gibt aber auch die reiferen Frauen zwischen 45 und 55, die etwas für das Wohlergehen der Gesellschaft tun möchten. Und schliesslich sind da auch die pensionierten Frauen, die etwas mehr Gelassenheit entwickelt haben und auf ihre Erfahrungen zurückgreifen können. Alle diese Generationen ergeben im politischen Frauennetzwerk Sarganserland einen guten Mix an Wissen und Erfahrung.

Die neu gewählte Präsidentin Edith Kohler kam nochmals auf das gestellte Ziel anlässlich der Vereinsgründung zurück und machte bewusst, dass den acht Sarganserländer Gemeinderätinnen derzeit nur wenige Frauen im Gemeinderat vertreten sind. Einmal mehr machte sie beliebt, dass sich Frauen vermehrt zur Wahl stellen sollten. Kandidatinnen, die in die Politik einsteigen möchten, werden durch das politische und parteiübergreifende Frauennetzwerk unterstützt.

Jahresbericht und die übrigen ordentlichen Traktanden wurden effizient abgearbeitet. Danach ging es zum Abendessen aus der Pflegeheim-Küche und zu angeregten Gesprächen.